

Nachhaltigkeit in der Kinder- und Jugendhilfe: Leaving Care und eine Sozialpädagogik des Übergangs

Joachim Klein, IKJ Institut für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH
Wien, 02.10.2025

IKJ Institut für Kinder- und Jugendhilfe

Struktur

- Freies sozialwissenschaftliches Institut
- Bundesweit tätig
- Interdisziplinär

• Tätigkeitsbereiche

- **Forschung** (z. B. Begleitforschung zum Dialogprozess der SGB VIII Reform, Jugendhilfe-Effekte-Studie, Kinderdorf-Effekte-Studie, InHAus)
- Rechtskreisübergreifende **Wirkungsevaluation** von Hilfeleistungen
- **Qualitätsentwicklung** in der öffentlichen und freien Jugendhilfe (z. B. EVAS, WOS, Effizienz, Wir.EB)
- **Beratung und Fortbildung** (IKJ Akademie  IKJ AKADEMIE[?])
- Kooperation mit über 1.000 Institutionen

IKJ Institut für Kinder- und Jugendhilfe

- Auftraggeber
 - Ministerien (Bund und Länder)
 - Kreise und Kommunen
 - Einrichtungen und Dienste (trägerübergreifend)
 - (Landes-) Jugendämter
 - Verbände und Vereine

Was erwartet Sie?

Das Forschungsprojekt „Care Leaver - Stat. Jugendhilfe und ihre Nachhaltigkeit“

- Eckdaten
- Ziele
- Umsetzung

Projektergebnisse

- Barrieren in der Praxis
- Lösungsansätze aus der Praxis
- empirisch nachgewiesene Wirkfaktoren für Nachhaltigkeit
- Schlussfolgerungen

KJSG - Veränderungen für Care Leaver

- Bewilligung § 41
- Übergang
- Nachbetreuung



CARE LEAVER

Stationäre Jugendhilfe
und ihre Nachhaltigkeit

Das Forschungsprojekt „Stat. Jugendhilfe und ihre Nachhaltigkeit“

Eckdaten

- Initiator BVkE
- Operative Durchführung durch IKJ
- Förderung durch „Glücksspirale“
- Projektstart: 1. Mai 2017
- Laufzeit: 2 Jahre

Ziele

- Erkenntnisgewinn zur Nachhaltigkeit stat. Erziehungshilfen
- Erkenntnisgewinn zu Wirkfaktoren für gelingende Nachhaltigkeit
- Erkenntnisgewinn zu § 41 SGB VIII
- Verbesserte Angebote für Care Leaver

Das Forschungsprojekt „Stat. Jugendhilfe und ihre Nachhaltigkeit“

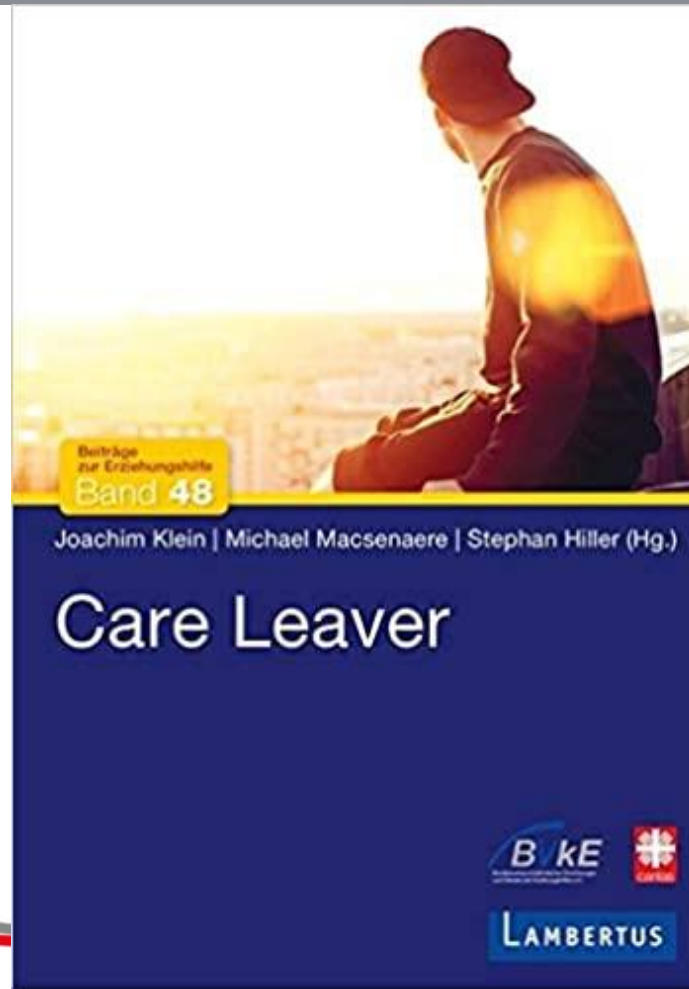
Umsetzung

- „Methoden-Mix“
 - quantitativ: standardisierte Fragebögen
 - qualitativ: leitfadengestützte Interviews
- Workshops: informeller Austausch von Fachkräften

Beteiligung und Stichprobe

- Care Leaver: n = 332
- Fachkräfte stationär: n = 476
- Fachkräfte ambulant: n = 159

Publikation zur Studie



Projektergebnisse

Leaving Care - Barrieren in der Praxis

Leaving Care - Barrieren in der Praxis

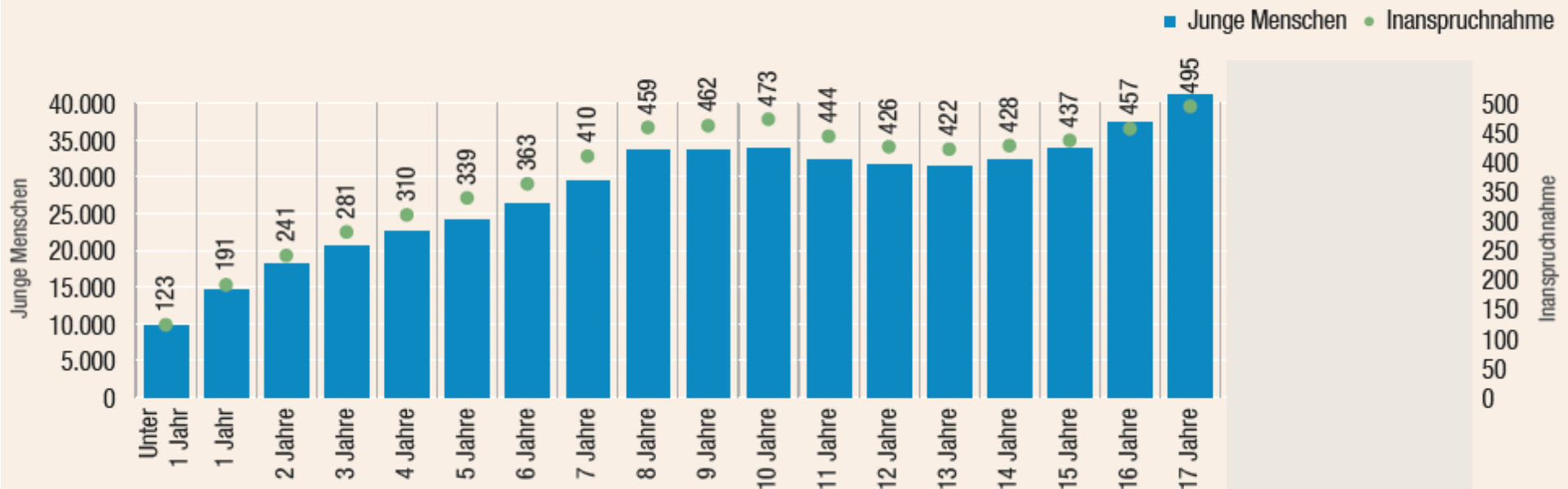
§ 41 SGB VIII - Hilfen für junge Volljährige



Willkür in der
Bewilligungspraxis

HxE-Inanspruchnahme und Alter

ABB. 2.6: Junge Menschen in den Hilfen zur Erziehung (einschl. der Hilfen für junge Volljährige) nach Altersjahren (Deutschland; 2016; andauernde Hilfen am 31.12.; Angaben absolut; Inanspruchnahme pro 10.000 der altersgleichen Bevölkerung)



Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe, Hilfe für junge Volljährige 2016; eigene Berechnungen

➔ Hilfen für junge Erwachsene sind erheblich unterrepräsentiert

Leaving Care - Barrieren in der Praxis

§ 41 SGB VIII - Hilfen für junge Volljährige

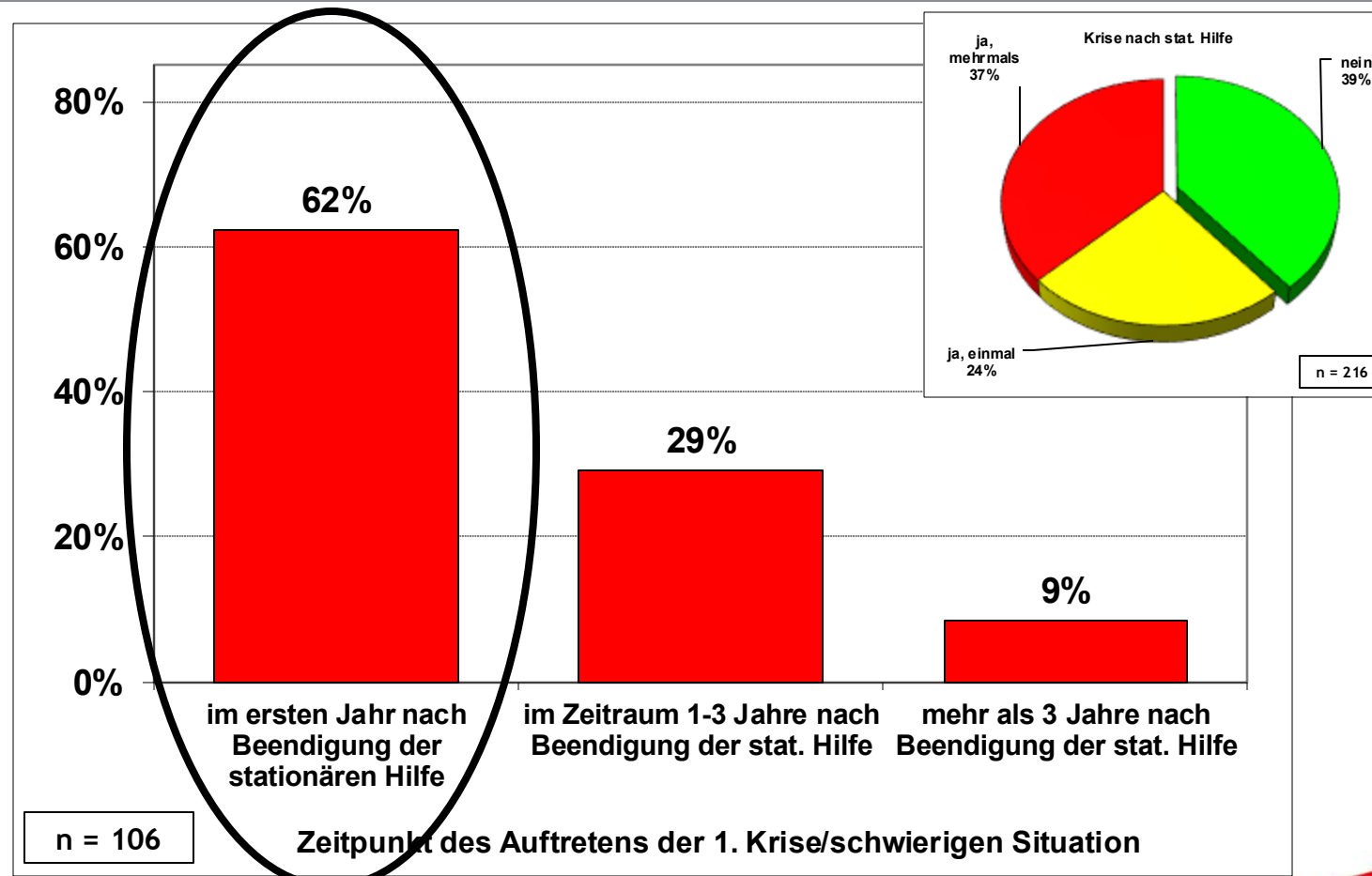


Keine Neu-/Wieder-
aufnahme nach 18



Willkür in der
Bewilligungspraxis

HxE-Inanspruchnahme und Alter



Leaving Care - Barrieren in der Praxis

§ 41 SGB VIII - Hilfen für junge Volljährige

Keine Neu-/Wieder-
aufnahme nach 18

Willkür in der
Bewilligungspraxis

fehlende
pädagogische
Stringenz

Bindung an
Mitwirkungs-
bereitschaft

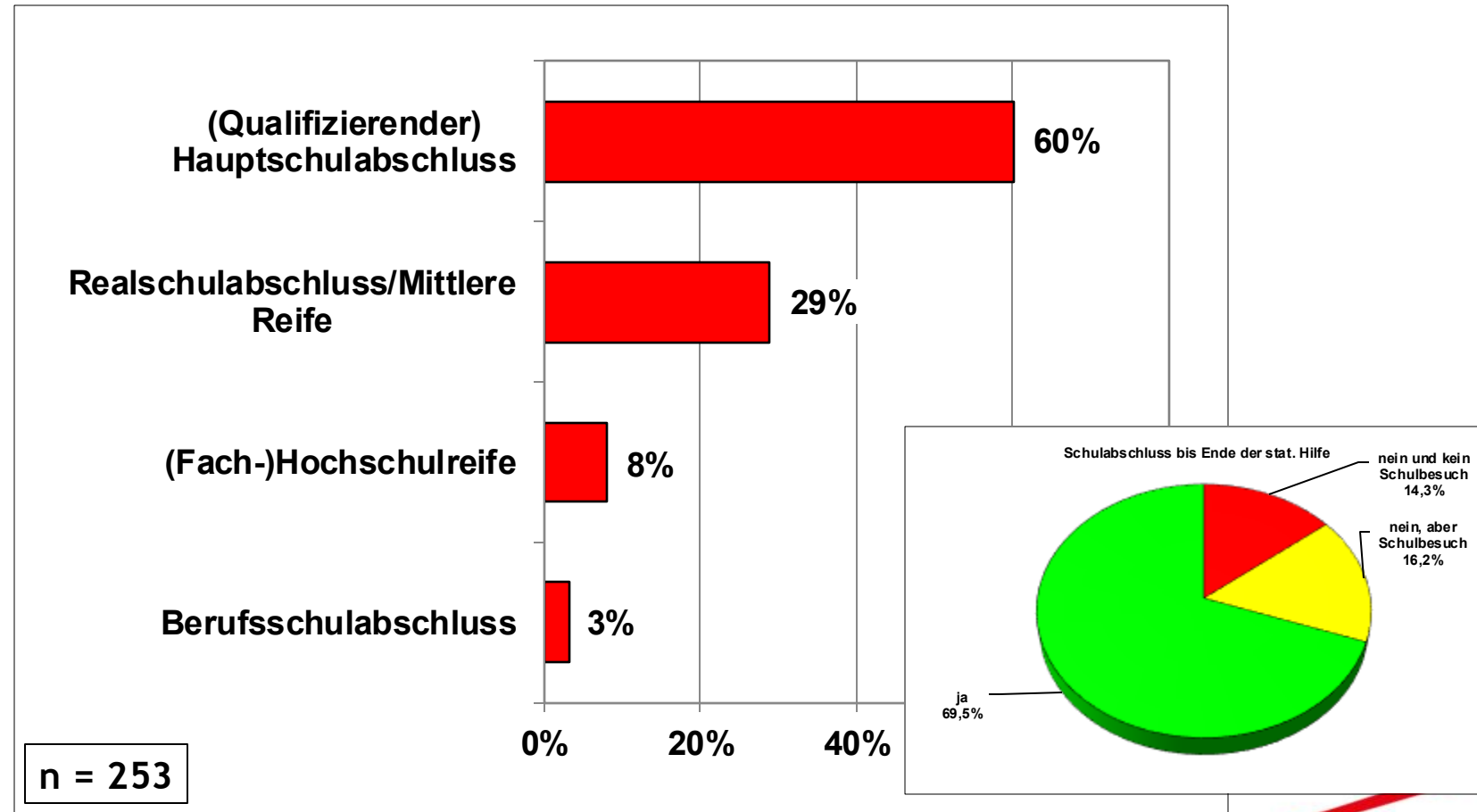
fehlende
Ombudsstellen

Leaving Care - Barrieren in der Praxis Ausbildung/Arbeit



geringere
Bildungschancen

Leaving Care - Barrieren in der Praxis Ausbildung/Arbeit



Leaving Care - Barrieren in der Praxis Ausbildung/Arbeit

geringere
Bildungschancen

Entw.defizite/psych.
Probleme der jM

mangelnde
Begleitung durch
Jugendhilfe

hoher
Leistungsdruck

Geld/
Finanzen

Leaving Care - Barrieren in der Praxis

Nachbetreuung

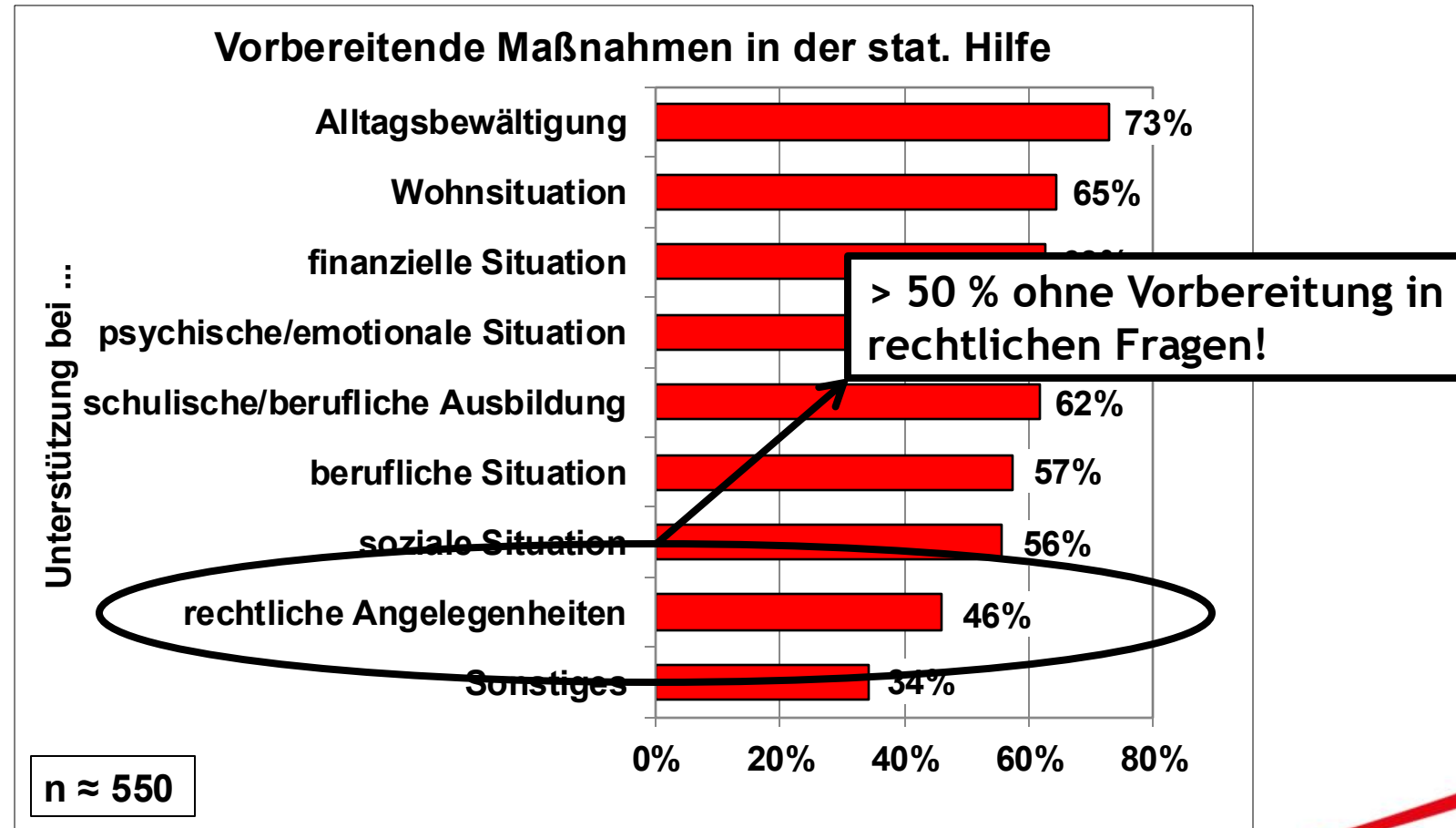


Kontakte/Beziehungen
oft personenbezogen



unklare
Zuständigkeiten

Leaving Care - Barrieren in der Praxis Nachbetreuung



Leaving Care - Barrieren in der Praxis

Nachbetreuung

Kontakte/Beziehungen
oft personenbezogen

Mitwirkung der
jungen Menschen

unklare
Zuständigkeiten

fehlende
(bedarfsgerechte)
Konzepte

Finanzierung

Leaving Care - Lösungsansätze aus der Praxis

Leaving Care - Lösungsansätze aus der Praxis

§ 41 SGB VIII - Hilfen für junge Volljährige

§ 41 SGB VIII: „Willkür“ in der Bewilligungspraxis von Jugendämtern

- Sammlung von erfolgreichen Begründungen für die Antragstellung
- Nutzung von standardisierten Selbst-/Fremdwahrnehmungsbögen

Leaving Care - Lösungsansätze aus der Praxis

§ 41 SGB VIII - Hilfen für junge Volljährige

§ 41 SGB VIII: fehlende Möglichkeit zur Neu-/Wiederaufnahme nach 18 / Finanzierung / Mitwirkung des jungen Menschen

- Absprachen mit JA: sehr niederschwellige Nachbetreuung = Kontakt halten, Hilfebedarf früh erkennen
- Verhandlung fester Budgets mit JA zur flexiblen Ausschöpfung
- individuelle Bedarfsorientierung von Umfang/Intensität der Nachsorge
- „Zeitscheck“ für Beratungsgespräche

Leaving Care - Lösungsansätze aus der Praxis

§ 41 SGB VIII - Hilfen für junge Volljährige

§ 41 SGB VIII: fehlende päd. Stringenz im Übergang

- zstzl. zur formalen Antragstellung: inhaltlich vorstrukturierte Entwicklungsberichte der jungen Menschen
- ressourcenorient. Darstellung der eigenen Entwicklung ermöglichen und trotzdem Hilfebedarf begründen

Leaving Care - Lösungsansätze aus der Praxis

Ausbildung und Arbeit

Ausbildung & Arbeit: Entwicklungsdefizite / mangelnde Begleitung durch Jugendhilfe / mangelnde Arbeits-/Ausbildungsangebote

- Ehrenamtliche zur Begleitung von Azubis in der Ausbildung
- Einrichtungsmitarbeiter:innen als Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Betrieb (viel Kommunikation!)
- Anreize schaffen zur Erhöhung der Ausbildungsmotivation (Führerschein, Elektrogeräte, Wohnungsausstattung)
- Beantragung einer Ausbildungsbegleitung bei der Handwerkskammer

Leaving Care - Lösungsansätze aus der Praxis

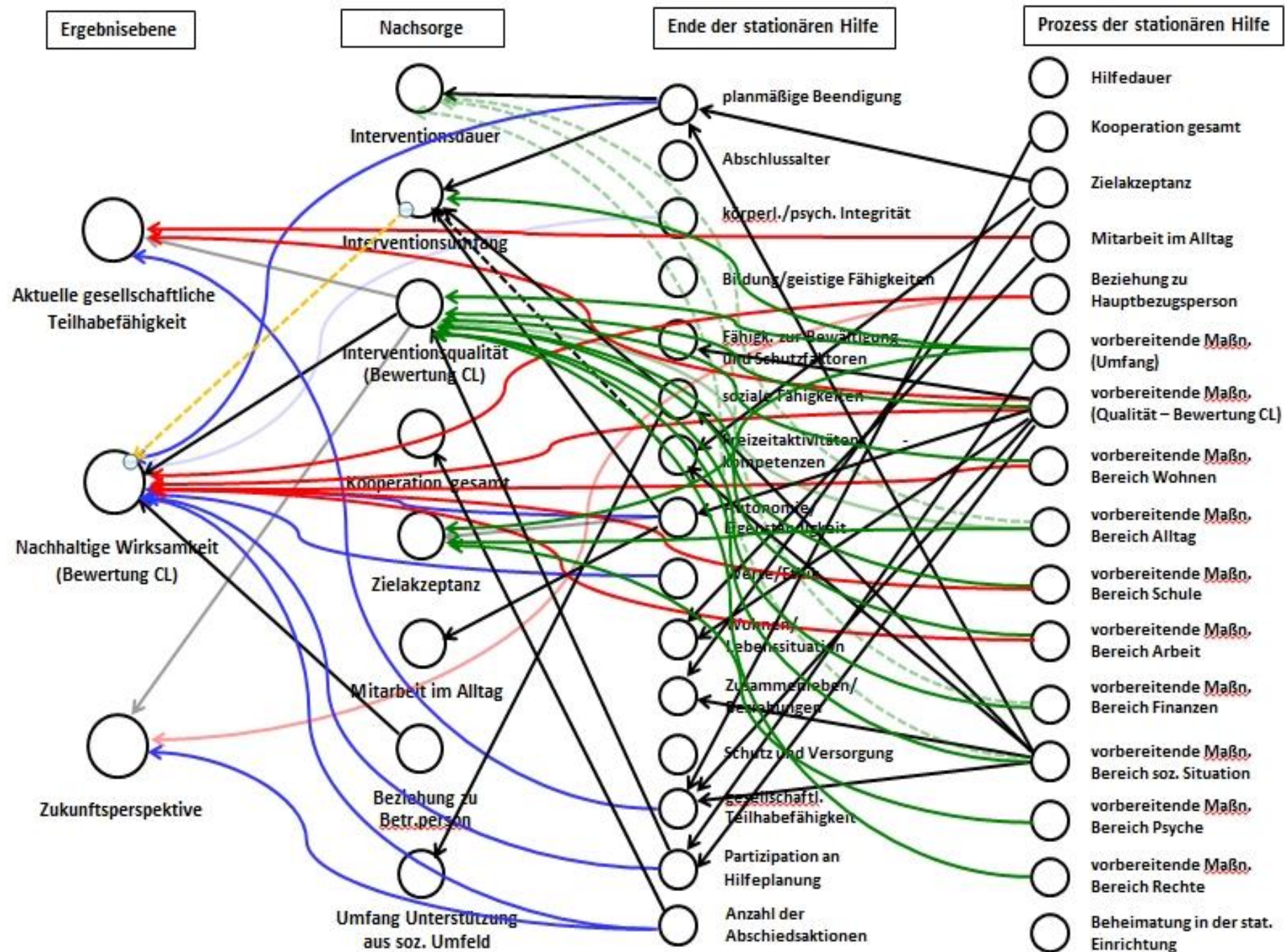
Nachbetreuung

Nachbetreuung: Kontakte/Beziehungen / unklare Zuständigkeiten

- „Careleaver-Cafe“
- regelmäßige Info-Veranstaltungen
 - „Betr. Wohnen-Stammtisch“
 - Beratungsstunde für aktuelle und ehemalige Bewohner:innen
- ehrenamtliche Patenschaften (Volunteer SOLINET)
- Erstellung von Erklärvideos auf Youtube (z. B. Antragstellung)

Statistisch erwiesene Wirkfaktoren für eine nachhaltig erfolgreiche Erziehungshilfe

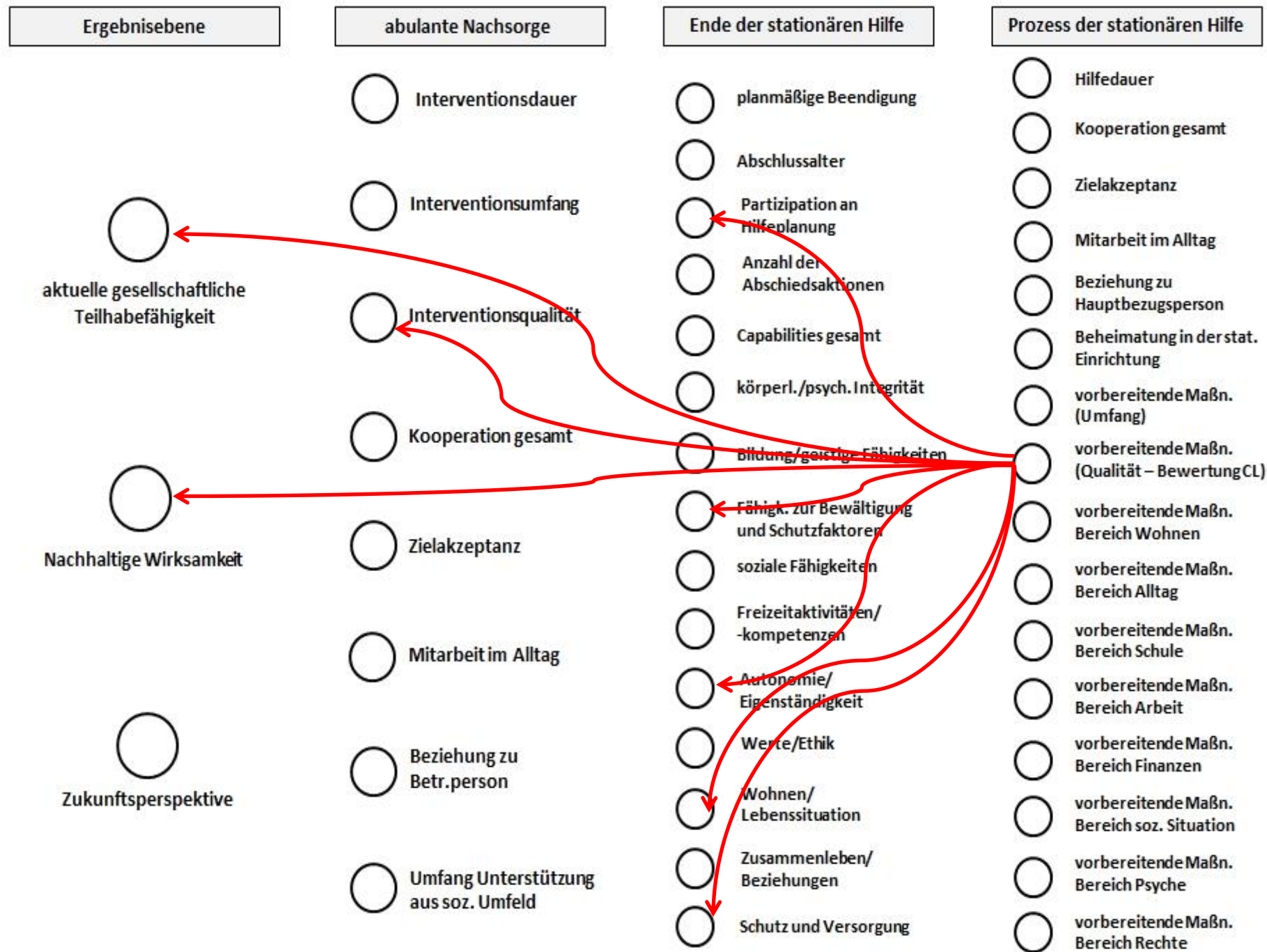
Ergebnisebene	ambulante Nachsorge	Ende der stationären Hilfe	Prozess der stationären Hilfe
☐ aktuelle Capabilities gesamt	☐ Interventionsdauer	☐ planmäßige Beendigung	☐ Hilfedauer
☐ körperl./psych. Integrität		☐ Abschlussalter	☐ Kooperation gesamt
☐ Bildung/geistige Fähigkeiten	☐ Interventionsumfang	☐ Partizipation an Hilfeplanung	☐ Zielakzeptanz
☐ Fähigk. zur Bewältigung und Schutzfaktoren		☐ Anzahl der Abschiedsaktionen	☐ Mitarbeit im Alltag
☐ soziale Fähigkeiten	☐ Interventionsqualität	☐ Capabilities gesamt	☐ Beziehung zu Hauptbezugsperson
☐ Freizeitaktivitäten/-kompetenzen		☐ körperl./psych. Integrität	☐ Beheimatung in der stat. Einrichtung
☐ Autonomie/Eigenständigkeit	☐ Kooperation gesamt	☐ Bildung/geistige Fähigkeiten	☐ vorbereitende Maßn. (Umfang)
☐ Werte/Ethik		☐ Fähigk. zur Bewältigung und Schutzfaktoren	☐ vorbereitende Maßn. (Qualität – Bewertung CL)
☐ Wohnen/Lebenssituation	☐ Zielakzeptanz	☐ soziale Fähigkeiten	☐ vorbereitende Maßn. Bereich Wohnen
☐ Zusammenleben/Beziehungen		☐ Freizeitaktivitäten/-kompetenzen	☐ vorbereitende Maßn. Bereich Alltag
☐ Schutz und Versorgung	☐ Mitarbeit im Alltag	☐ Autonomie/Eigenständigkeit	☐ vorbereitende Maßn. Bereich Schule
		☐ Werte/Ethik	☐ vorbereitende Maßn. Bereich Arbeit
☐ Nachhaltige Wirksamkeit	☐ Beziehung zu Betr.person	☐ Wohnen/Lebenssituation	☐ vorbereitende Maßn. Bereich Finanzen
		☐ Zusammenleben/Beziehungen	☐ vorbereitende Maßn. Bereich soz. Situation
☐ Zukunftsperspektive	☐ Umfang Unterstützung aus soz. Umfeld	☐ Schutz und Versorgung	☐ vorbereitende Maßn. Bereich Psyche
			☐ vorbereitende Maßn. Bereich Rechte



Wirkfaktoren für gelingende Nachhaltigkeit



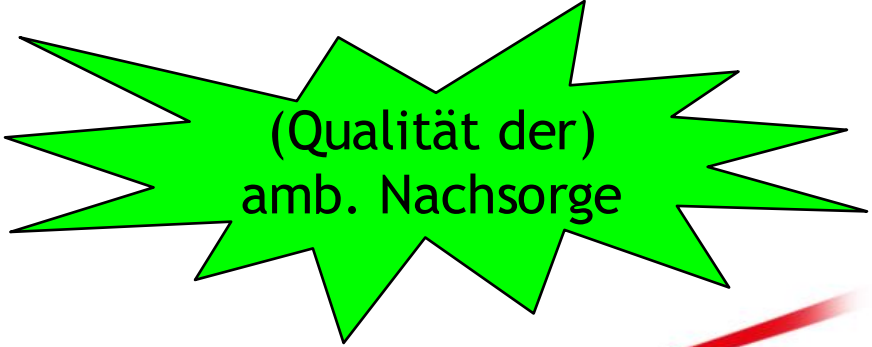
Qualität der stat.
Vorbereitung



Wirkfaktoren für gelingende Nachhaltigkeit

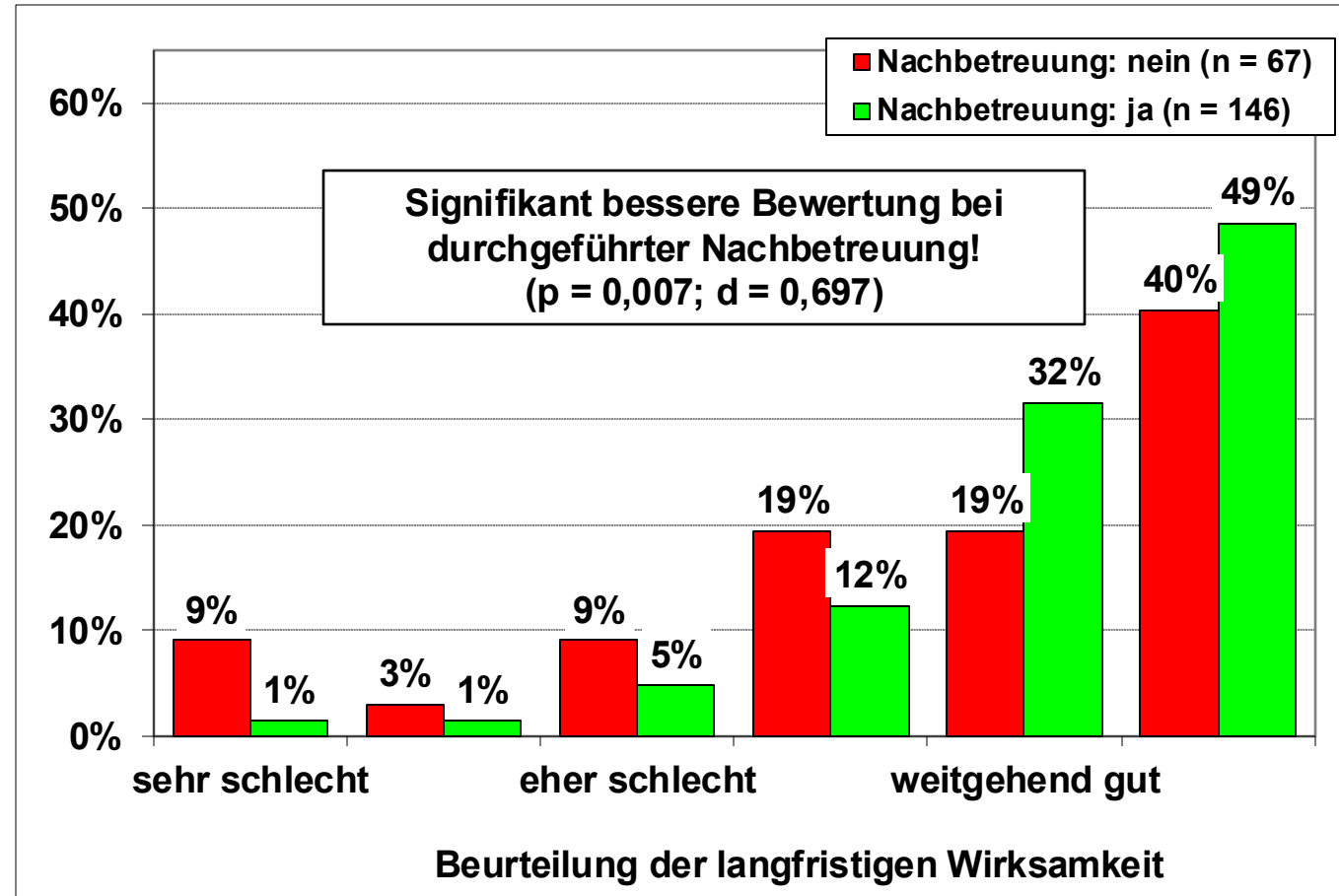


Qualität der stat.
Vorbereitung

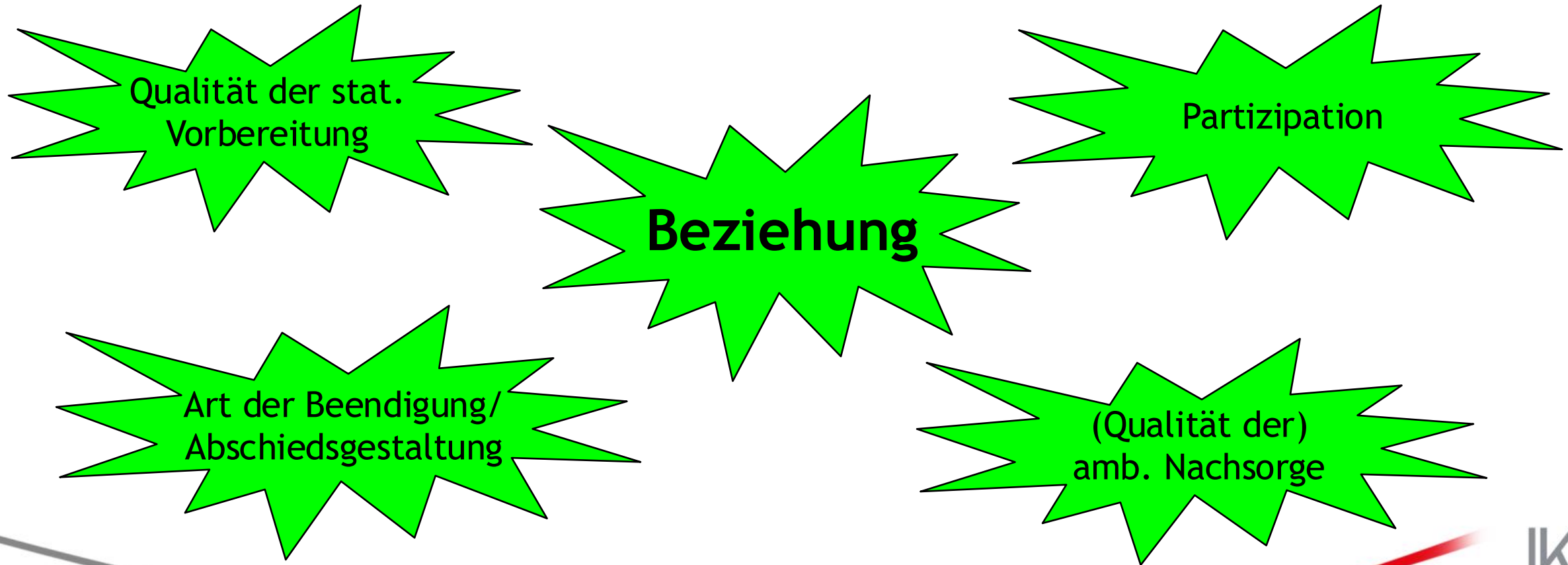


(Qualität der)
amb. Nachsorge

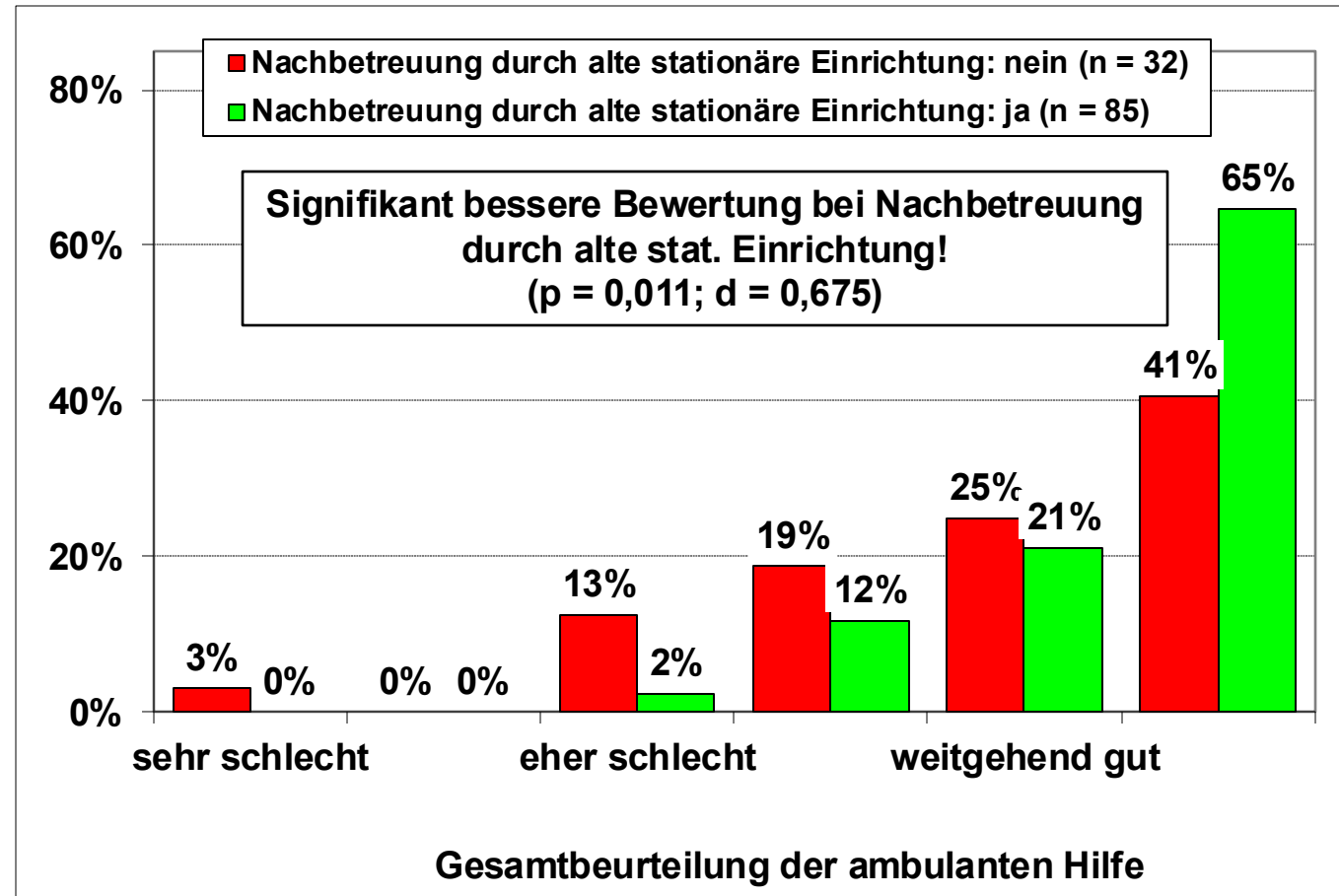
Wirkfaktoren für gelingende Nachhaltigkeit ambulante Nachbetreuung



Wirkfaktoren für gelingende Nachhaltigkeit



Wirkfaktoren für gelingende Nachhaltigkeit Beziehung



Schlussfolgerungen

- Aufrechterhaltung von Beziehungen ermöglichen
- Kontakte zu Care Leavern halten
- Einrichtung/Finanzierung offener Anlaufstellen für Care Leaver
- flexible Nachsorge verbindlich organisieren (regelmäßige Kontakte zur Prüfung von Hilfebedarfen als Verpflichtung)
- regelmäßige Dokumentation der Entwicklung von Care Leavern (Monitoring)
- rechtliche Zuständigkeit verbindlich klären, z. B. Übertragung der Verantwortung an Träger der stat. Hilfe („Lotsenfunktion“)

Leaving Care - Veränderungen in den letzten Jahren

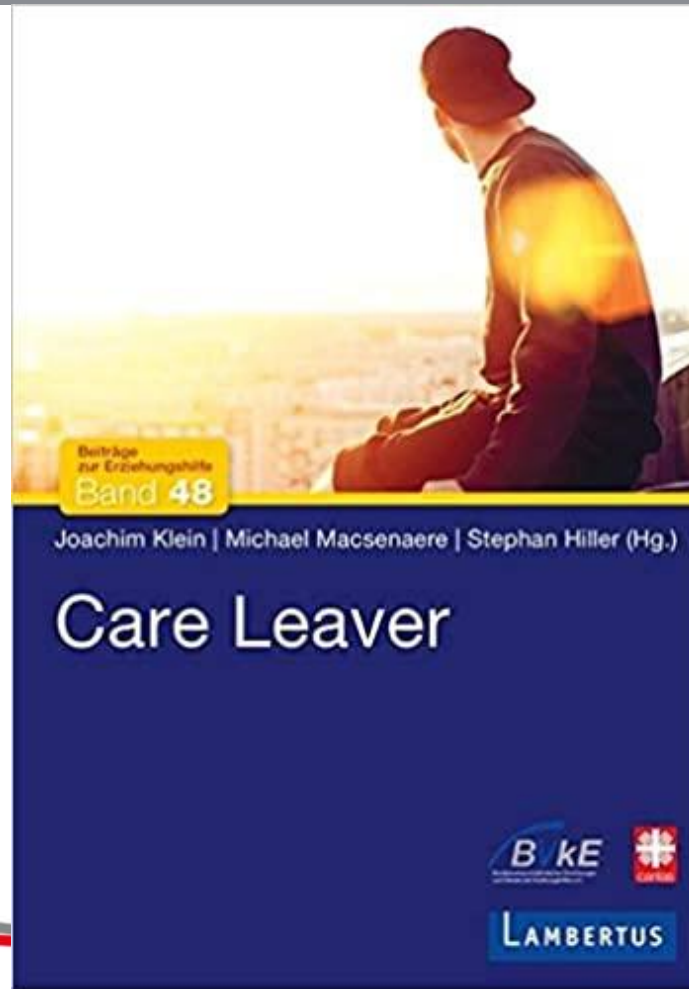
Leaving Care - Veränderungen in den letzten Jahren

- Stärkung des Rechtsanspruchs / Prüfungspflicht der Jugendämter
- höhere Verbindlichkeit / Unabhängigkeit von „Erfolgsprognose“
- Pflicht zur Aufrechterhaltung von Kontakten durch Jugendämter
(= Bedarfe auch ohne Antragstellung durch junge Menschen erkennen)
- Festlegung von Zeitraum und Umfang in Hilfeplanung vor Hilfeende
- Möglichkeit, nach Beendigung einer HzE in die Jugendhilfe zurückzukehren (unabhängig von der Dauer der Leistungsunterbrechung)
- stärkere Bedarfsorientierung
- Bei geändertem Hilfebedarf kann eine Hilfe auf geänderter Rechtsgrundlage gewährt werden.

Leaving Care - Veränderungen in den letzten Jahren

- Pflicht zur Zusammenarbeit mit relevanten anderen Leistungsträgern (z. B. SGB II, SGB IX)
- Verantwortung beim Träger der öffentlichen Jugendhilfe
- Ziel: Übergänge absichern (Schwerpunkte: Lebensunterhalt, Wohnung, Ausbildung)
- Abschaffung der Kostenheranziehung (aus Vermögen und Einkommen)

Publikation zur Studie



Weitere Informationen

IKJ Institut für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH

Altendorfer Straße 237

45143 Essen

Tel.: 0 20 1 - 56 05 36 - 0

Fax: 0 20 1 - 56 05 36 - 77



institut@ikj-online.de



www.ikj-online.de



www.facebook.com/IKJonline/